

<p>Definition</p>	<p>Architektur meint die Kunst des umbauten Raums und befasst sich mit der Gestaltung des menschlichen Wohn- und Lebensraums (Bauwerk, Stadtanlage). Dabei steht der Gebrauchswert (Funktion) gegenüber der formalen Gestaltung immer im Vordergrund.</p>
<p>Funktion</p>	<p>Nach der Funktion unterscheidet man zwischen Sakralbau (religiös begründet, z. B. Kirche, Grabbau) und Profanbau (weltlich begründet, wie z. B. Wohnbau, Repräsentationsbau, Verwaltungs- und Produktionsstätte, Verkehrsbau, z. B. Brücken). Die Funktion und damit die Art des Gebrauchs bedingen wesentlich Gestalt und Struktur der Baukörper (vgl. z. B. Unterschiede von Festung und Gartenschloss oder Wohn- und Bürogebäude, Moschee und christlicher Kirche).</p>
<p>Architekturanalyse</p>	<p>Bauwerke werden analysiert nach den Aspekten Standort, Gestalt und Struktur des Baukörpers und seiner Innenräume (vgl. Grundriss) sowie Konstruktionsprinzipien. Beschreibungsmerkmale bieten zudem die Behandlung von Licht und Farbe sowie das Baudekor, also das optische Erscheinungsbild. Diese Aspekte durchdringen sich. So steht z. B. im Mittelalter die Wahl des Materials sowohl mit dem vorgesehenen Standort wie mit dem gewählten Konstruktionsprinzip in Verbindung.</p>
<p>Baukörper</p>	<p>Baukörper beschreibt als Begriff das Gesamtvolumen eines Gebäudes, das selbst aus der Gruppierung von konstruktiven und dekorativen Einzelteilen besteht (Bauelemente). Dabei geht es u. a. um die Begrenzung des Baukörpers (Wand, Decke/Gewölbe), Wandöffnungen (Tür, Fenster) und Verkehrswege wie Hallen, Gänge oder Treppen.</p>
<p>Konstruktionsprinzipien</p>	<p>Sie beschreiben die Art der Anordnung und Verbindung der Bauteile zu einem Ganzen. Man unterscheidet prinzipiell Massenbau (z. B. Pyramide), Massivbau (z. B. Mauerwerkbau - romanischer Kirchenbau), Skelettbau (z. B. Tragwerkbau - got. Kirchenbau) und Raumtragwerk (z. B. Überspannung von Räumen ohne Stützen - Stadien). Die Konstruktion muss immer den Ansprüchen der Statik genügen (Ausgleich der Kräfte wie Druck, Zug, Biegung, Abscherung und Torsion).</p>
<p>Baustoff</p>	<p>Baustoff ist jeder Werkstoff, der zum Erstellen von Bauwerken benutzt wird, z. B. Holz, Lehm, Stein, Beton, Stahl, Glas.</p>
<p>Gestaltungsprinzipien</p>	<p>Abhängig von konstruktiven und funktionalen Entscheidungen gibt es formal-ästhetische Prinzipien wie Komposition (z. B. Symmetrie), Proportionalität (z. B. in Bezug auf Umfeld oder Mensch), die Bevorzugung bestimmter Formen (eben, rund, geometrisch oder frei), Lichtführung, Farbe und Raumempfinden. Die Analyse der Gestaltungsprinzipien ist vergleichbar mit der Analyse bei Gebrauchsobjekten (Design) oder Werken der Bildenden Kunst.</p>
<p>Wirkung bzw. Deutung</p>	<p>Jedes Bauwerk wirkt auf den Menschen, der es wahrnimmt und benutzt: durch die formale Gestaltung (Form, Größe, Struktur, Licht, Farbe), durch den Standort sowie das Zusammenwirken mit anderen Gebäuden bzw. mit umgebendem Raum. Neben einem rein subjektiven Aspekt spielen Symbolik und Zeichenhaftigkeit innerhalb einer bestimmten Zeit und Kultur eine wichtige Rolle. Die subjektiv erlebte Wirkung wird durch die o. g. sachlichen Aspekte erklärt und begründet.</p>
<p>Architekturgeschichte</p>	<p>Sie beschreibt die Entwicklung von der Frühzeit bis heute unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Kulturen (z. B. christlicher Kirchenbau) und technischer Entwicklungen (z. B. Stahlbeton).</p>